

Eine kalte und klare Winternacht

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 355

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine kalte und klare Winternacht



Der Winter hat uns auch astronomisch gesehen voll im Griff. Die kalte Luft ist für Beobachtungen stets ruhiger und mit den markanten Wintersternbildern bietet der Januar einen faszinierenden Anblick, wenn man sich in einer mondlosen Nacht an einem dunklen Ort aufhält.

■ Von Thomas Baer

Mit Einbruch der Dunkelheit geht das bekannte Sternbild Orion im Südosten auf. Der Stier mit den beiden offenen Sternhaufen Hyaden und Plejaden steht über ihm, im Osten sind bereits die Zwillinge sichtbar. Bald erscheint im Südosten der helle Sirius im Grossen Hund. Auch Prokyon im Kleinen Hund hat die Horizontlinie bereits überquert und komplettiert das Wintersechseck, das er zusammen mit Sirius, Rigel im Orion, Aldebaran im Stier, Capella im Fuhrmann und den beiden Zwillingsternen Kastor und Pollux bildet. Schon mit einem Fernglas ausgerüstet lohnt sich der Blick an den winterlichen Sternenhimmel in einer mondlosen Nacht und an

einem dunklen Ort etwas abseits von störendem Fremdlicht. Neumond verzeichnen wir am 15. Januar (mit Sonnenfinsternis über dem Indischen Ozean). Vor und



Das Sternbild Orion beherbergt eine Vielzahl interessanter Objekte. (Foto: Manuel Jung)

nach diesem Termin sind die Bedingungen für Sternbeobachtungen ideal.

Schmale Mondsichel bei Jupiter

Nur zwei Tage nach Leermund erscheint die in Erdferne stehende Mondsichel erstmals wieder am Abendhimmel. Am 17. Januar sehen wir sie noch schräg unterhalb von **Jupiter**, der sich in diesem Monat vom Abendhimmel verabschiedet. Tags darauf hat er den Riesenplaneten bereits überholt. In den kommenden Tagen durchquert der Erdtrabant die Fische und erreicht am 23. Januar sein erstes Viertel im Sternbild des Widder. Am Abend des 25. Januar sehen wir den zunehmenden Dreiviertelmond $4\frac{1}{2}^\circ$ östlich der Plejaden.

Wo stehen die übrigen Planeten?

Saturn geht im Januar gegen 01:30 Uhr MEZ auf; er ist also zu Jahresbeginn in der zweiten Nachthälfte zu beobachten. **Venus** gelangt am 11. Januar in obere Konjunktion mit der Sonne, tritt dann Mitte Februar am Abendhimmel in Erscheinung.

Merkur gibt ab dem 12. Januar ein kleines Intermezzo am Morgenhimmel. Star am Himmel ist jedoch **Mars**.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Januar 2010 gegen 18.15 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)